



LÖCHLISAMMLER

 **LV
ZUG**



Wurst ist nicht gleich Wurst.*

*Unsere sind hausgemacht!

RINDERLI ★★★★★

Marcel Rinderli
Metzgerei
Mattenstrasse 4
6300 Zug
Telefon 041 711 33 22
Telefax 041 711 33 23



Herausgeber	OLV Zug (Orientierungslauf-Vereinigung Zug)
Auflage	220 Exemplare (4mal jährlich)
Nächster Redaktionsschluss	Montag, 29. November 2010
Homepage	www.olv-zug.ch
Bankverbindung	Zuger Kantonalbank, 6301 Zug, Konto 00-721.791-09

Redaktion / Adressänderungen

Borner Kathrin und François	Flurstrasse 6 6332 Hagendorn	041 781 05 81 borner.family@bluewin.ch
Schönenberger Patricia	Waldeggstrasse 8a 6314 Unterägeri	041 750 69 19 patricia@beautymountain.ch

Vorstand

<i>Präsident</i> Clerici Peter	Eichholzweg 35a 6312 Steinhausen	041 741 29 75 peter.clerici@bluewin.ch
<i>Kassier, Vizepräsident</i> Hess Stefan	Feldhof 9 6300 Zug	041 760 69 15 stefan.hess@datazug.ch
<i>Aktuarin, Chefin Wettkämpfe</i> Müller Hess Cornelia	Feldhof 9 6300 Zug	041 760 69 15 coni.mueller@datazug.ch
<i>Umwelt und Behörden</i> Zahner Roland	Johannisstrasse 29 6330 Cham	041 781 14 41 roland.zahner@datazug.ch
<i>Karten</i> Gloor Markus	Grundstrasse 2c 6340 Baar	041 761 74 70 markus.gloor.ch@bluewin.ch
<i>Nachwuchs</i> Nussbaumer Michael	Zugerbergstrasse 73 6314 Unterägeri	079 644 59 55 michi.nu@bluewin.ch
<i>sCOOL/J+S-Coach</i> Rubitschon Urs	Grossmatt 53 6314 Unterägeri	041 750 60 25 urs.rubitschon@datazug.ch

Weitere Kontakte

<i>Verkauf OL-Dress</i> Pfulg-Leu Uta	Feldhof 5 6300 Zug	041 720 43 35 uta.leu@gmx.ch
<i>Verkauf OL-Karten</i> Schönenberger Christoph	Waldeggstrasse 8a 6314 Unterägeri	041 750 69 19, 078 713 67 45 christoph@beautymountain.ch
<i>Berichterstatte</i> Rubitschon Milena	Grossmatt 53 6314 Unterägeri	041 750 60 25 milena.rubitschon@gmx.ch
Niederhauser Mirta	Eichholzweg 25b 6312 Steinhausen	041 740 18 85 mirta.niederhauser@datazug.ch

In dieser Ausgabe

Editorial	2	Varia	20
Agenda	3	Löchliseite	25
Ausschreibungen	4	Resultate	26
Cool and Clean	6	Wüssed Sie scho...?	28
WMOC	9		

Liebe OL- Kolleginnen und Kollegen,

Vor den Sommerferien habe ich Peter Lüscher getroffen. Na und, werden sich einige fragen, man trifft viele Leute, und es gibt in der Schweiz immerhin 106 Personen gleichen Namens und noch den bekannten Skifahrer dazu - aber dieser eine Peter Lüscher ist einmalig für den Schweizer-OL-Sport.

Nicht ohne Wehmut hat er mir einige hundert OL-Karten übergeben; sie sind sein Lebenswerk und Zeugen seiner hohen Druckkunst, sie stehen für 30 Jahre OL-Karten-Herstellung in der Schweiz. Seit den 70er Jahren hat er beinahe alle OL-Karten der Schweiz gedruckt, keine Karte ohne den Vermerk: druck p.lüscher & co. aarau.

Peter hat in Aarau eine Einmann-Druckerei in dritter Generation betrieben. Für das Drucken der Karten waren drei einzelne Durchgänge notwendig. Mit einem grossen Kartendruckauftrag war er oft eine ganze Woche beschäftigt; er hat mit verschiedenen Papieren und Farben geprübelt und experimentiert, hat die Karten in der Waschmaschine getestet - nicht immer zur Freude seiner Frau. Einzig im Winter hat er sich 2 Wochen Ferien gegönnt, ansonsten war er immer im Dienste des OLs engagiert - OL Karten müssen pünktlich geliefert werden, was ihm immer gelungen ist, auch wenn es einige Nachtschichten und Zitterpartien gab.

Ein stiller, engagierter Schaffer im Hintergrund, welcher mit viel Herzblut für den OL Grosses geleistet hat – ohne seine Werke gäbe es den OL-Sport in seiner heutigen Form wohl nicht.

Vielleicht denken wir auch einmal daran, wie viel Arbeit und Entwicklung in einer Karte steckt, wenn wir sie in den Händen halten, auch wenn ihr Druck heute nur noch wenige Minuten in Anspruch nimmt.

Euer Präsident

Peter

Zum Titelbild:

Der neue Clubtrainer erobert die Welt. Livia und Monika Schifferle präsentieren auf ihrer Reise durch Kanada den Trainier einmal von hinten.



02.10. 03.10.	5./6. Nationaler, ZJOM, Einsiedeln
09.10. 11.10.	7./8. Nationaler, Genf
22.10	Beginn der Hallentrainings
24.10	ZJOM Schlusslauf, Axenstein
07.11.	TOM, Möhlin, Sunneberg-Schöneberg
27.11.	Clubfest, Herti Zug, siehe Seite 4
04.12.	4. Zuger Samichlaus OL, siehe Seite 5

Nach den Herbstferien beginnt jeweils freitags von 20-22 Uhr das Hallentraining in der Turnhalle Kirchmatt in Zug. Der erste Teil beinhaltet Kondition- und Krafttraining, der zweite Mannschaftsspiele.



Ob in Kroatien oder Kanada, der neue Trainer lässt sich zeigen!



O

riginel

L

1. Festlicher Zuger Abend-OL

**Samstag,
27. November 2010**

**Laufgebiet/Karte
Laufzentrum
Besammlung**

**Stadt Zug, 1:5'000, Stand 2005
Clubhaus SAC neben Feldhof
Ab 17:30 Uhr im Laufzentrum**

Anmeldung

**Bis Sonntag, 31. Oktober 2010 an
martin.buergi@datazug.ch oder
Martin Bürgi, Eichwaldstr. 12, 6300 Zug**

Namen

Kategorie

**Erwachsene
Kinder
Vegetarier**

Ausrüstung

**Apéro
Salat
Dessert**



4. Zuger Samichlaus OL Training für alle

Ort, Datum	Samstag, 4. Dezember 2010, im Steinhauserwald
Besammlung	Steinhauserwaldhütte Keine Garderobe, keine Duschen, WC vorhanden, limitierte Anzahl Parkplätze vorhanden
Start und Ziel	bei der Besammlung, Start von 12.30 bis 14.30 Uhr
Strecken	<u>Samichlaus mini:</u> ca. 1 km für Kinderwagen-Spaziergänger <u>Samichlaus-OL:</u> ca. 2 ½ - 3 km <u>Mittel:</u> ca. 4 ½ km <u>Lang:</u> ca. 6 ½ km
Auswertung	Sport-Ident
Startgeld	gratis Kollekte für die Chlaussäckli (Wir beziehen diese von der Zugerischen Werkstätte für Behinderte.)
Anmeldung	an Ort Der Samichlaus will wissen, wie viele Säcke er parat machen muss, darum bitte Anzahl melden an Info bis Freitag, 26. November 2010.
Informationen	Coni Müller, Tel. 041 760 69 15 oder coni.mueller@datazug.ch

OL-Training mit Matthias Merz



COOL & CLEAN

Cool and clean, das Präventionsprogramm im Sport von Swiss Olympics, schrieb im Frühjahr einen Wettbewerb aus. Géraldine sandte daraufhin einen interessanten Bericht über unser Löchliteam ein und fand offenbar die richtigen Argumente für den Gewinn dieses Wettbewerbs. Die Siegesprämie war ein OL-Training mit dem aktuellen WM-Bronzemedallengewinner in der OL Staffel und dreifachen Schweizermeister Matthias Merz.

Bei etwas trübem Wetter nahmen am 18. August siebzig OLV Zug-Mitglieder bei diesem aussergewöhnlichen Training teil. Von den jungen bis hin zu den etwas älteren Teilnehmern, alle kämpften sich voll motiviert durch den eher ruppigen Steinhauserwald. Nach dem intensiven Trainingseinsatz blieb noch genug Zeit für den «cool and clean»-Apéro, Grillade, Siegerehrung des Trainingswettkampfes, Autogramme und etwas Fachsimpeln mit Profi Merz. Weitere Infos und Fotos findet ihr auf der «cool and clean»-Homepage unter http://www.coolandclean.ch/desktopdefault.aspx/tabid-1971/2539_read-34442/ (und auf Seite 20).

Gold-Sandrine



Staffelsiegerteam: v.l.n.r.:

Lisa Holer,
Sandrine Müller,
Rahel Bertschi



Sandrine ist nicht zu bremsen. Mit zwei Goldmedaillen vollbringt sie das scheinbar Unmögliche und lässt es dabei wie ein Kinderspiel aussehen. An den Jugend-Europameisterschaften in Spanien holt sie sich den Sieg im Sprint und in der Staffel. Wer Sandrine kennt, weiss, dass ihre Erfolge auf viel Ehrgeiz und intensivem Training beruhen. Schon im Vorjahr gelang es ihr, mit dem gleichen Medaillensatz für Schlagzeilen zu sorgen. Dass es ihr gelungen ist, nachzudoppeln, zeigt ganz klar, was für ein ausserordentliches Talent in Sandrine steckt.

Glücklich kehrt sie von der EYOC aus Spanien zurück. Am Flughafen strahlt sie mit Blumensträussen beladen einer jubelnden OLV Zug-Delegation entgegen.

Herzliche Gratulation, Sandrine!





Clubmeisterschaft 2010

**COM-
Meister 2010
Karin Müller &
François Borner**

Fussball-WM und OL liessen sich an der COM gut kombinieren. Grossleinwand und Live-Übertragung fesselten klein und gross. Zu den neuen Clubmeistern erhoben wurden Karin und François. Herzliche Gratulation. Beiden gebührt nun die Ehre, im nächsten Jahr diesen Anlass zu organisieren. (Freiwillige Organisatoren dürfen sich gerne bei der Redaktion melden!)





Zum 21. Mal wählten die Freaks für den Sommer-OL-Event gemeinsam eine Destination; es lag auf der Hand – es war die WMOC 2010 in den Kantonen Neuenburg und Jura. Neben den Urfreaks Ernst Moos, Sepp Pfulg, Bruno Rigert und Markus Frigo konnte auch eine Neuerwerbung registriert werden. Trotz hektischem Transfermarkt gelang es uns Ernst Spirgi für diesen Event für unsere Farben zu verpflichten. Der Transfer von Gusti Grüniger zu den Freaks klappte leider nicht, weil die Säuliämtler wohl eine höhere Transfersumme zahlen konnten...

Grünroter Vormarsch am 1. August

Diese Schlagzeile würde manche bürgerliche Politiker erbleichen lassen, nicht so die Sportler. Denn genau am 1. August wurde Grüniger Seniorenweltmeister im Sprint und Ro(e)thlin Europameister im Marathon.

Wer kennt die Sorgen der Bandagen und des Tapens nicht

Umständliches Aufkleben, mangelnde Haftung, unschöne Klebspuren etc. Die Zugerin V.G., deren Gatte Pe übrigens einziges Ehrenmitglied der Freaks ist, hat die Lösung gefunden. Bei der Landi in Zug gäbe es günstige Bandagen für Pferde, die grossflächig und klebefest anwendbar seien und so auch für orientierungstechnische Ackergäule, Rhinocerosse oder Wildsäue geeignet wären.



Fondue

Beim Schwelgen in Erinnerungen aller Freaksexpeditionen kommt immer wieder das Fondue am 1. August bei fast frostigem Wetter am Sechstägeler von Thun/Fribourg 1997 aufs Tapet. Und siehe da. Am Ruhetag vor dem grossen Finale stand auch im Neuenburger Jura die Temperatur bei einer einstelligen Celsiuszahl. Die Freaks bestiegen (befuhren oder besuchten?) den Creux du Van und verpflegten sich am 5.8. schlotternd mit einem währschaften Fondue.

Auslese-Marathon

Die WMOC 2010 waren von unseren welschen Kollegen mustergültig vorbereitet und umgesetzt worden. Rund 4300 Senioren und Open-Läufer in die Wettkämpfe zu schicken war eine grosse logistische Herausforderung. Kleinere Pannen nahm man in Kauf. So war das Auslesen des Badge nach dem Qualifikationslauf in La Chaux-de-Fonds ein echter Marathon. Während man für die ca. zwei Kilometer lange Sprintstrecke rund eine Viertelstunde brauchte, benötigten viele für die 50 Meter vom Zielstrich via Getränkeposten zur Auslesestation sage und schreibe eine Dreiviertelstunde. Doch tags darauf beim Finale in Neuenburg verlief das Auslesen speditiv.

Resultate

Und die Resultate: An Gusti Grünigers Gold und Walti Bickels Bronze bei den H75 freuten wir uns alle. Vielen Zuger gelang es in die A-Finals vorzustossen und jeder hat wohl beim einen oder anderen Lauf ein persönliches Highlight zu vermerken. Selbst Ernst Moos konnte nach seinem verunglückten Finallauf in der Langdistanz noch feststellen, dass er immerhin dem Vater der damals noch 15fachen Weltmeisterin Simone Niggli-Luder vor einem Posten den Standort



Neuenburg



erklären konnte. Uebrigens, unsere Neuerwerbung, Ernst Spirgi, hat unsere Hoffnungen mehr als erfüllt, war es doch das erste Mal, dass einer der Freaks an den Seniorenweltmeisterschaften in den ersten 10 – und das sogar zweimal, im Sprint und in der Langdistanz – platziert war.



Trotz der distanzmässig grossen Verzeitelung der Logis der OLVler gab es doch immer wieder gemeinsame Treffs. Dafür sorgte Marc Gloor, der unsere OLV Zug-Fahne immer prominent platzieren konnte. Stolz wurden auch unsere neuen Trainingsanzüge getragen und allgemein ist man der Meinung, dass auch bei der allfälligen Kürzungsaktion für die Aermel der OLV Zug mit der Subventionierung jedem Mitglied immer noch eine grosszügige Preisreduktion gegeben hat.





Ein Interview mit Seniorenweltmeister Gusti Grüniger

von Marianne Thöni

Herzliche Gratulation zu deinem Sieg im Sprint an der WMOC in der Kategorie M75. Du hast mit mehr als einer Minute Vorsprung gewonnen. Ist dir der perfekte Lauf gelungen?

Ich hatte einen sehr guten Lauf, aber ganz perfekt war er nicht. Am Start beobachtete ich die vor mir startenden Läufer meiner Kategorie und schaute, wohin sie nach dem Start rannten. Als ich an der Reihe war, tat ich es ihnen gleich ohne auf die Karte zu schauen und musste dann aber nach dem ersten Kartenstudium feststellen, dass dies nicht die ideale Route zum ersten Posten war. Ich landete auf der falschen Seite der Mauer, was mich etwa 20 Sekunden kostete. Von da an nahm ich mir immer genügend Zeit zum Kartenlesen. Beim zweitletzten Posten hatte ich noch einen Frontalzusammenstoss mit einem andern OL Läufer, der auf der linken Seite um eine Hausecke bog. Doch kam ich mit dem Schreck davon und verlor bloss ein paar wenige Sekunden.

Hast du im Ziel gedacht, dass es für den Sieg reicht?

Kaum im Ziel kam schon ein schwedischer Konkurrent auf mich zu und gratulierte mir. Da ich als letzter gestartet war, stand mein Sieg also schon fest.

Weltmeister Gusti Grüniger



Und wie hast du die Siegerehrung in Erinnerung?

Die war natürlich sehr schön. Mit Walti Bickel auf dem dritten Platz waren wir ja sogar zwei Zuger auf dem Podest. Meine Töchter setzten mir sogar einen Kranz auf und der Klubpräsident brachte uns noch zwei Zugerfähnchen.

Anschliessend folgte ja die Langstrecke. Die zwei Qualifikationsläufe hast du überlegen gewonnen. Im Final hast du dann den sechsten Platz erreicht. Wie bist du mit diesem Resultat zufrieden?

Von Posten 1 – 4 lief es mir sehr gut. Bis zu diesem Zeitpunkt lag ich in Führung. Doch dann beim fünften Posten habe ich eine bessere Platzierung vergeben. Der Posten stand bei einem Stein am Rande eines Dickichtes. Ich sah ihn nicht auf Anhieb und begann dann auf der falschen Seite zu suchen. Diese Suchaktion kostete mich gut 5 Minuten. Da wusste ich natürlich, dass eine absolute Spitzenrangierung nicht mehr drin lag. Somit war die Motivation etwas weg. Dennoch ist mir bis ins Ziel noch ein guter Lauf gelungen. Solche Fehler passieren halt einfach immer mal wieder und wenn man ja schon einen Sieg erreicht hat, ist das halb so schlimm.

Am Meisterschaftswochenende in Savognin hast du sogar zweimal gewonnen. Worauf führst du deine Erfolge zurück? Die Routine allein kann es ja nicht sein, denn darüber verfügen auch viele deiner Konkurrenten.

Das sind wohl mehrere Faktoren. Zum einen bin ich seit diesem Jahr neu in der Kategorie H75 startberechtigt. Ich bin also einer der Jüngsten, was sicher ein Vorteil ist. Dann bin ich sehr leicht, was das Rennen einfacher macht. Zudem war ich schon immer eher ein schneller Läufer und weniger der Ausdauersportler. Früher bei der Elite waren häufig Bahnen mit Zeiten um die zwei Stunden üblich. Am Anfang war ich meist gut unterwegs und dann in der zweiten Hälfte verlor ich dann Zeit, weil ich langsam müde wurde und meine Konzentration nachliess und sich so die Fehler häuften. Da kommen mir die kürzeren Bahnen der Senioren Kategorien sehr entgegen. Ein weiterer Faktor ist auch die Gesundheit. Nicht wenige Läufer in meinem Alter schlagen sich mit gesundheitlichen Beschwerden herum und mir geht es zum Glück gut.

Viele Senioren vergessen auch, dass man mit zunehmendem Alter nicht nur läuferisch langsamer wird, sondern dass man sich auch fürs Kartenlesen etwas mehr Zeit nehmen sollte. Einfach mal drauflos rennen, bringt nichts. Immer wieder nehme ich mir die Zeit und bleibe einen Moment stehen um einen Routenwahlentscheid zu fällen oder um auf der Postenbeschreibung zu schauen, wo der nächste Posten nun ganz genau steht. Diese so investierten Sekunden helfen grössere Fehler zu vermeiden und lohnen sich alleweil.

Vor einigen Jahren hast du dich ja an der Nachtmeisterschaft schwer an der Hüfte verletzt. Bereitest dir diese Verletzung keine Probleme mehr?

Nein, überhaupt nicht. Zehn Jahre nach dem Unfall wurde mir wegen Arthrose ein künstliches Hüftgelenk eingesetzt. Unmittelbar danach musste ich mir viel Zeit geben und wieder fit zu werden. Ich musste meine Hüfte schonen und viel Therapie machen. Aber dies hat sich gelohnt. Heute bin ich absolut beschwerdefrei.

Wie sieht denn dein Training aus?

Also klassisches Lauftraining mache ich fast nie. Höchstens 3 – 4 Mal pro Jahr ziehe ich die Schuhe an und gehe rennen. Aber ich pflege einfach einen sehr aktiven Lebensstil. Im Winter stehe ich regelmässig auf den Langlaufski. Den Rest des Jahres laufe ich regelmässig OL, gehe auf Bergtouren und arbeite im Garten. Einmal pro Woche gehe ich noch in den Seniorenturnverein. Aber dort stehen die sozialen Kontakte mehr im Vordergrund als das eigentliche Training.

Hast du früher spezifischer trainiert?

Regelmässiges Lauftraining mache ich schon lange nicht mehr. Aber als ich noch in Baar in der Spinnerei arbeitete, bin ich regelmässig von Rifferswil zur Arbeit gerannt und wieder zurück. So sind dann doch einige Kilometer zusammen gekommen.

Hast du schon als Knabe Sport getrieben?

Als Kind habe ich keine bestimmte Sportart ausgeübt. Aber ich habe mich schon damals sehr gerne und vielseitig bewegt. Ich bin während des zweiten Weltkriegs in Altendorf am oberen Zürichsee aufgewachsen. Unsere Familie besass weder ein Auto noch ein Fahrrad. So waren wir einfach die ganze Zeit zu Fuss unterwegs und haben uns aktiv körperlich betätigt sowohl im Garten als auch im Wald. (Anmerkung der Interviewerin: Und dabei hat Gusti es sogar geschafft, mit einem Geschoss eine Stromleitung ausser Betrieb zu setzen. Die Gesellschaft rätselt wohl heute noch darüber, wie diese Panne passieren konnte! Diese Geschichte ist nachzulesen in einer etwas älteren Löchlisammmlerausgabe!)

Später nahm ich an Geländeläufen teil, spielte Fussball, machte Langlauf und betrieb regelmässig Leichtathletik.



Weltmeister Gusti Grüniger



Was waren in dieser Zeit deine grössten Erfolge?

Meine schnellste Zeit über einen Kilometer war 2min 31s. Am besten in Erinnerung geblieben ist mir aber meine Teilnahme am Zürcher Leichtathletikmeeting über 3000m Steeple. Allerdings waren damals natürlich noch keine Kenianer am Start...

Wann hast du mit OL laufen begonnen?

Als ich 25 Jahre alt war.

Und was hat dich dann am OL so fasziniert, dass du dort hängen geblieben bist?

Die Vielseitigkeit. Jeder OL ist wieder anders. Dann habe ich auch Hilda an einem OL kennengelernt.

Später kamen noch die drei Töchter dazu und für Familien ist OL einfach eine gute Sportart. Man geht zusammen hin, jeder kann mitmachen und verglichen mit vielen andern Sportarten ist OL auch eine finanziell erschwingliche Sportart für eine Familie. Nachdem wir in Rifferswil unser Haus gebaut hatten und drei Töchter da waren, mussten wir natürlich schon jeden Franken kehren und da kam uns das sehr entgegen.

Nebst der Arbeit und der Familie war der OL einfach auch ein guter Ausgleich. Durch den Wald zu rennen gibt mir ein Gefühl von Freiheit.

Ein Höhepunkt war auch immer wieder die Pfingststaffel im Jura. Manchmal fuhren Hilda und ich sogar mit zwei Autos dorthin, weil wir nebst unseren eigenen Kindern noch etliche mehr aus unserem Dorf mitnahmen. Dort haben wir alles erlebt von brütender Hitze über strömenden Regen bis zu Zelt aufstellen im Schnee. Die herrliche Juralandschaft, die Staffel und die Abende am Lagerfeuer sind unvergesslich. Manchmal besuchten wir auf dem Heimweg noch den Fussball Cupfinal in Bern.

Du läufst seit 50 Jahren OL. In dieser Zeit hat sich diese Sportart ja sehr verändert. Wie gefallen dir die vielen Neuerungen?

Der OL ist mit der Mitteldistanz und dem Sprint noch abwechslungsreicher geworden. Das gefällt mir. Ich habe gerne Abwechslung. Etwas kritischer stehe ich den vielen Meisterschaften gegenüber und zwar sowohl auf nationaler wie internationaler Ebene. Alle paar Wochen eine Meisterschaft ist für meinen Geschmack zu viel. Bei der Elite kann man sich die Namen der vielen Europameister und Weltmeister schon gar nicht mehr merken.

Hast du ein Lieblings-OL-Gelände?

Am liebsten mag ich schwieriges Gelände. OL in Skandinavien ist schon etwas vom Interessantesten. Etwas weniger mag ich Sprints mit „Hauseckenrennen“.

Betreibst du den OL Sport eigentlich immer noch mit dem gleichen Ehrgeiz wie früher?

Natürlich möchte ich auch heute noch gewinnen, wenn ich an einem OL starte. Aber wenn es nicht klappt, weil ich irgendeinen Fehler gemacht habe, dann akzeptiere ich das. Heute steht die Freude am OL machen im Zentrum. Dazu gehört auch das soziale Umfeld. Nebst dem Wettkampf ist das Treffen mit den andern OL-Läufern und -Läuferinnen sehr wichtig.

Wenn du auf deine 50jährige OL Karriere mit vielen Erfolgen zurückblickst, gibst es einen Erfolg, der dir besonders in Erinnerung geblieben ist?

Nein. Da könnte ich keinen hervorheben. Jeder Sieg war im Moment schön. Aber jeder war wieder irgendwie anders und auf seine Art speziell. (Und wenn man Gustis mehr als eindruckliche Medaillen und Pokalsammlung in seinem Keller ansieht und dann noch die unzähligen Krüge und Gläser in der Küche, dann kommen sowieso Zweifel auf, ob er sich noch an alle Erfolge erinnern kann!)

Hattest du in all den Jahren ein Erlebnis, das dir speziell in Erinnerung geblieben ist?

Episoden aus dem Wald könnte ich jetzt natürlich ganz viele erzählen. Aber was mir viel mehr in Erinnerung bleibt, sind die Begegnungen mit Menschen aus aller Welt. Immer wieder treffe ich OL-Läufer aus Skandinavien, gegen die ich schon vor vielen Jahren in der Kategorie Elite gelaufen bin. Es haben auch Läufer aus andern Ländern bei uns zuhause übernachtet. Wir hatten schon Japaner, Skandinavier und Osteuropäer bei uns. Diese Begegnungen mit Menschen aus anderen Kulturen sind sehr wertvoll.

Danke Gusti, dass du dir die Zeit genommen hast für dieses Interview! An dieser Stelle wünschen wir dir alles Gute und Gesundheit für deine Zukunft!



Croatia Open

17

Croatia Open vom 14. – 19. Juli 2010
von Patricia Schönenberger



Nur gerade 10 Personen der OLV Zug (Ruth und Walter Bieri, Familie Müller Hess sowie wir Schönenberger's) haben am 5 Tage-OL in Kroatien teilgenommen. Die Läufe fanden im Nordwesten von Kroatien in einer wunderschönen Gegend statt.

Am ersten Abend wurden die verschiedenen Postennummern untereinander verglichen. Oh Schreck! Andrea auf der Beginners-Bahn hatte fast zur Hälfte die gleichen Posten wie Coni auf der W45-Bahn. War jetzt Andrea's Bahn so schwierig oder Coni's Bahn so einfach?

Diese Frage blieb an diesem Abend offen. Es wurde auch folgende Abmachung getroffen: Wer zum vierten Posten am schnellsten ist, erhält vom Langsamsten zum

Posten 4 am Abend ein Glacé (Anmerkung: Auch wenn die Erwachsenen einmal einen kurzen Streckenabschnitt hatten, die Kinder waren meistens schneller).

Der erste Lauf (Mitteldistanz) fand in einem karstigen Gebiet statt. Negativgeländeformen, Hügel, offene Flächen und Felsen forderten den Läufer sehr, was sich bei den Laufzeiten bemerkbar machte. Auch die Frage vom gestrigen Abend war danach beantwortet: Die Beginners-Bahn war trotz der Beschilderung mit Smileys auf der Laufstrecke viel zu schwierig. In dieser Kategorie waren von 12 Angemeldeten bereits 5 ausgeschieden.

Der zweite Lauf (Sprint) fand in Opatija an der Kvarner-Bucht auf der Halbinsel Istrien statt. Das Wettkampfbüro lag direkt am Strand. Die ganze Bucht war besetzt von OL-Läufern. Bei sehr heißen Temperaturen fand der Lauf in der von einer subtropischen Vegetation umgebenen Stadt mit Parkanlage statt. Ein Bad im Meer kühlte die erhitzten OL-Läufer ab.



An der anschliessenden Rangverkündigung durften die Hälfte der Zuger Delegation aufs Podest: 1. Rang Coni und Cyrill, 2. Rang Andrea und Ruth, 3. Rang Stefan. Das Nachessen werden wir auch nie vergessen: Über 2 Stunden mussten wir hungrig auf unsere Pizza's warten, die nicht einmal gut schmeckten.

Im Herzen des Nationalparks „Risnjak“ fanden nach dem Ruhetag die anderen Läufe statt. Auf dem Lividraga Plateau auf 1000 m.ü.M. war das Wettkampfbietrum. Für Unterhaltung wurde auch gesorgt: Die Kinder konnten sich auf einer Hüpfburg vergnügen. Ein Clown unterhielt die kleinen und auch grossen Kinder und zauberte mit Ballonen richtige Kunstwerke. Die Einheimischen verkauften leckere Heidelbeeren, Kuchen, Käse sowie Schmuck.

Auf dem technisch anspruchsvollen Gelände zeigte sich auch am Schluss, wer nun das Orientierungslaufen wirklich beherrscht: 1. Rang Coni und Andrea, 2. Rang Ruth und 4. Rang Cyrill.

Nach diesem lässigen Mehrtage-OL packten wir unsere stinkigen Sachen zusammen. Ruth und Walter flogen wieder in die Schweiz zurück, um zum nächsten Mehrtägler zu fahren. Wir beiden anderen Familien reisten weiter Richtung Süden. Zuerst besichtigten wir die Plitvicer-Seen, ein UNESCO Weltnaturerbe, wo auch Karl May-Filme gedreht wurden (Der Schatz am Silbersee). Nachher erhielten wir uns auf der Insel Brac an einer wunderschönen Bucht mit Baden, fein Essen, viel Lesen, Kroatisch lernen oder einfach einmal Nichtstun.



Besançon 2010

19

Ein 3-Tage-OL fast in der Schweiz von Kathrin Borner

Angepriesen als ideale Vorbereitung der WMOC, wagten sich elf OLV Zuger an diese Vorprüfung. Obschon die Resultate überzeugten, zielten nur Feli und Marc aufs Schlussexamen. Die Borner-Jungs und die Müller-Mädchen hatten gerade davor das Jugendlager in Vau-marcus hinter sich und so begann das Weekend etwas sehr müde. Joël kränkelte gar und verzichtete freiwillig auf seinen geliebten Döner. Die Stadt Besançon zeigte sich OL-technisch äusserst verzwickt. Tunnels, Treppchens und die Burg zwangen zu raschen Entscheidungen. Verflixt aber waren die vielen Mauern. Der Posten stand natürlich nie auf der "richtigen" Seite...

Die Etappen am Samstag und Sonntag fanden im französischen Jura statt. Das Podest war am Schluss mit unserer Gruppe gut belegt und wir durften so manchen Naturalpreis von Wurst bis Handtasche mit nach Hause nehmen.

Die besten Plätze

1. Sonja Borner D14, Sandrine Müller D16
2. François Borner H18
3. Kathrin Borner D45, Karin Müller D35
4. Géraldine Müller D18





Ein Wettbewerb, der Wellen wirft

Géraldine gewinnt bei "Cool and clean". Deshalb offeriert Weltmeister Matthias Merz der OLV Zug ein flottes Staffelttraining. Dass man vor lauter Aufregung in den Finken am Start steht, kann da schon mal vorkommen. Weiter kommt es, dass Jann-Andri Küng, Matthias Hurschler und Joël Borner als Sieger mit

einem finnischen OL-Top inklusive Autogramm

vom Platz gehen. Auch der offerierte Apéro wird natürlich nicht nur von Ruth und Walti ganz "cool and clean" genossen. Das Löchliteam nutzt die Gunst der Stunde und feiert den 20. Geburtstag von Michi Nu.

Damit ist die Glücks- und Siegessträhne aber noch nicht beendet. In der Zuger Woche wird das Gruppenfoto eine Woche später unter der Rubrik "Ich habe mich erkannt" veröffentlicht. Ruth Bieri ist eindeutig erkennbar eingekreist und gewinnt 30 Franken. Im Löchlitraining Chiemen spendiert sie allen Teilnehmern (die Goldauer sind auch dabei!) eine Zielverpflegung. Und hier darf nun auch der Claro-Weltladen eine Umsatzsteigerung verbuchen: Genau dort nämlich kauft Ruth mit ihrem errungenen Gewinn für die Löchlis ein.



Zuger Mannschafts-OL in Kappel



Weekend Savognin/SPM und LOM

Endlich Sommer, coole Übernachtung im Cube und fantastische OLs. Zwei CH-Meisterschaften und viele Podestplätze, Baden, Überzeit u.v.m.

Sieger der
Langdistanz:
Sandrine
Müller,
Coni Müller

Doppelsieger:
Gusti Grüniger
Gümsi Grüniger
Markus
Brunschwiler

SPM
Silber:
Walter Bickel
Bronze:
Coni Müller



Weekend Gurnigel/MOM und 4. Nationaler

Immer noch Sommer, viel Stau, urchige Übernachtung, feiner Zopf, wenig Garderobe, schöne OLs, nochmals viele Podestplätze.



Schweizermeister MOM:

Gold:

Gusti Grüniger

Sandrine Müller

Silber:

Brigitte Grüniger Huber



Géraldine Müller im Austauschjahr

Das Löchliteam hat Géraldine mehrmals verabschiedet. Wie ein Pop-Up tauchte sie aber zur Freude der Löchlis und der Leiter immer wieder auf. Die letzten paar Wochen vor ihrer Abreise verharrte sie in völliger Ungewissheit. Sie wusste weder wohin, noch wann. Jetzt ist sie (leider oder endlich?) tatsächlich über den grossen Teich geflogen. In ihrem Blog schreibt sie über ihre Abenteuer und ihr neues Umfeld. Habt ihr gewusst, dass Géraldine gekidnappt wurde? Ja, und mit ihrem Gastvater fliegt sie sogar alleine in einem selbstgebastelten Flugzeug und dreht noch Loopings und was weiss ich für Pirouetten in der Luft!! Diese und viele weitere Episoden findet ihr in ihrem Blog unter: <http://geraldine-goes-to-usa.jimdo.com/>



François Borner an der JEC in Schottland

François konnte sich dank seinen konstant guten Resultaten für den Junior European Cup 2010 in Schottland qualifizieren. Herzliche Gratulation. Wir werden gespannt

mit dir mitfiebern und wünschen dir ein gutes Gelingen. Die Wettkämpfe finden vom 24.-26. September statt. Resultate findet ihr unter: <http://www.jec2010.co.uk/index.html>.

Statt der Maturareise darf er im Anschluss an den JEC mit dem Juniorenkader eine Woche lang in Schottland mittrainieren. Geniesse die Zeit. Wir freuen uns, dich wieder gesund und munter bei uns zu wissen.





Die Mittwochtrainings 2010 sind nun Geschichte. Die Gasttrainer haben sehr viel Einsatz gezeigt und die Löchlis haben dies mit sehr viel Energie und mit ihrer zahlreichen Präsenz honoriert. Geniesst die ruhigen Wintermonate, im Frühling starten wir neu durch!

Deine nächsten Termine:

- 22.10. Beginn des Hallentrainings, 20 Uhr, Turnhalle Kirchmatt, Zug
- 24.10. ZJOM Schlusslauf, Axenstein
- 07.11. TOM, Möhlin, Sunneberg-Schöneberg
- 27.11. Clubfest, Herti Zug, siehe Seite 4
- 04.12. Samichlaus OL, OL für alle, Steinhauserwald, siehe Seite 5

Detaillierte Infos folgen zur gegebenen Zeit per Mail und/oder Newsletter

Nach den Herbstferien beginnt jeweils freitags von 20-22 Uhr das Hallentraining in der Turnhalle Kirchmatt in Zug. Der erste Teil beinhaltet Kondition- und Krafttraining, der zweite Mannschaftsspiele.



Die Löchlileiter:

Urs Rubitschon,
Christoph Schönenberger,
Kathrin Borner,
Géraldine Müller,
Michi Nussbaumer,

079 765 51 88,
078 713 67 45,
041 781 05 81,
041 750 60 25,
079 644 59 55,

urs@loechliteam.ch
christoph@loechliteam.ch
kathrin@loechliteam.ch
geraldine.mueller@hotmail.ch
michi.nu@loechliteam.ch

4. Pfäffiker Bike-O

26. Juni, Dürstelen

D17 1. Sandrine Müller

5. Pfäffiker Bike-O

27. Juni, Bertschikon

OL 1. Pablo Jensen

Zimmerberg OL

27. Juni, Landforst

D14 1. Sonja Borner

DAK 1. Sandrine Müller

H75 1. Walter Bickel

Milchsuppe-Abend-OL

1. Juli, Raten-Gottschalk.

C 1. Kathrin Borner

3. Tour O Swiss

24. Juli, Vaduz

DAK 1. Simone Brönimann

3. Tour O Swiss

29. Juli, Riederalp

D14 1. Sonja Borner

3. Tour O Swiss

27. Juli, Chienseregg

H18 1. François Borner

H75 1. Walter Bickel

D14 1. Sonja Borner

D18 1. Sandrine Müller

3. Tour O Swiss

25. Juli, Appenzell-Dorf

H70 1. Gusti Grüniger

Oberwiler OL

15. Aug., Tüfelsburg

H45 1. Urs Rubitschon

Sprint Final

1. Aug., Neuchâtel

H75 1. August Grüniger

3. Walter Bickel

SPM

21. Aug., Tignes

H75 1. August Grüniger

2. Walter Bickel

H70 1. Markus Brunschwiler

D35 1. Brigitte Grüniger Huber

D45 3. Cornelia Müller

LOM

22. Aug., Got Grond

H70 1. Markus Brunschwiler

H75 1. August Grüniger

D16 1. Sandrine Müller

D35 1. Brigitte Grüniger Huber

D45 1. Cornelia Müller

Resultate/Mutationen

27

Milchsuppe-Abend-OL

27. Aug., Schutt

B 1. Jürg van Binsbergen

Wisliger OL

29. Aug., Weisslingen-Kyburg

H75 1. Walter Bickel

D70 1. Margrit Bickel

Urner OL

28. Aug., Eggberge

ZJOM

HAK 1. Markus Küng

H45 1. Urs Rubitschon

H60 1. Werner Keller

H70 1. Ernst Moos

H18 1. François Borner

H16 1. Joël Borner

DAL 1. Brigitte Grüniger Huber

D45 1. Kathrin Borner

D55 1. Monika Schifferle

D18 1. Géraldine Müller

D14 1. Sonja Borner

Fam 1. Basil Moeri

Welsiker OL

11. Sept., Hegiberg

H75 1. Walter Bickel

H70 1. August Grüniger

8. TMO

19. Sept., Pesciüm-Airolo

H16 1. Joël Borner

4. Nationaler

5. Sept., Scheidwald

H70 3. Markus Brunschwiler

H75 1. August Grüniger

D16 1. Sandrine Müller

D35 1. Brigitte Grüniger Huber

D45 1. Cornelia Müller

MOM

4. Sept., Längeneywald

H75 1. August Grüniger

D16 1. Sandrine Müller

D35 1. Brigitte Grüniger Huber

Schweizermeisterschaft

4. Nationaler

Neueintritte

- Gehrig Urs (65) und Luzia (66) mit Michael (95) und Nadja (97), Huobstrasse 73a, 6333 Hünenberg See, Tel. 041 783 18 15
- Mohel Ron (75) und Liron (79) mit Doron (04), Ori (06) und Yair (09), Chriesiweg 11, 6312 Steinhausen, Tel. 041 740 08 58

Änderungen

- Furrer Josef, Voa da Solis 44A, 7082 Zorten
- Hengartner-Gwerder Gabriela, Rütistrasse 19, 8733 Eschenbach, Tel. 055 535 78 80

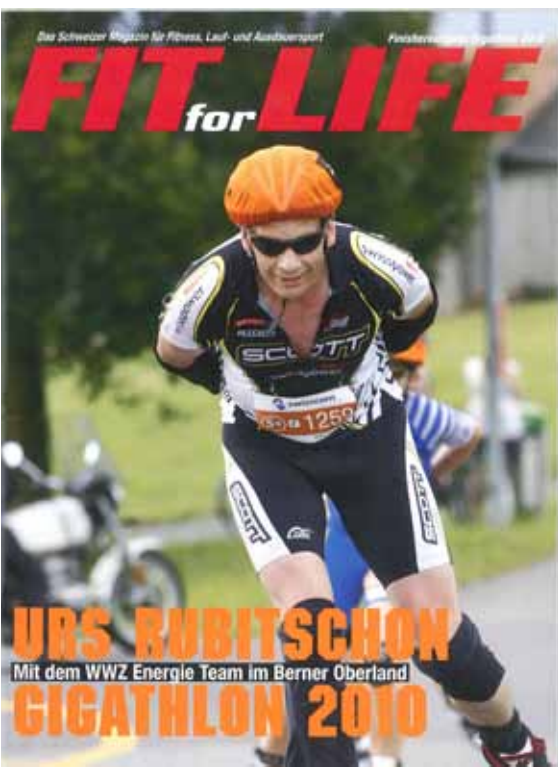
Familiennachwuchs

Am 17. Mai 2010 kam Dario zur Welt. Es freuen sich die glücklichen Eltern Sonja und Jürg van Binsbergen mit Sohn Simon. Herzlich willkommen in der OLV Zug!



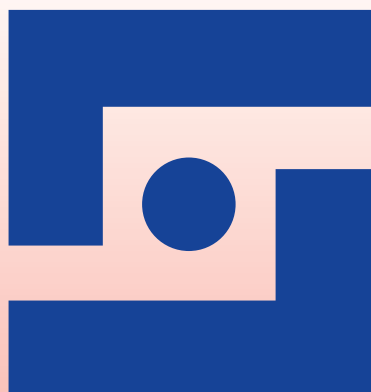
...dass das neue Zelt der OLV Zug in Kroatien ein echter Hingucker war? Leider gab es auch Neider. Eine Person hat unser Zelt mit einer Axt angegriffen. Zeugen erwähnen, dass der mutmassliche Täter schwarze Kleider getragen haben soll. Einer OL-Läuferin gelang es sogar, den Angriff im Bild festzuhalten. OL-Ferien in Kroatien - nur etwas für Hartgesottene!

...dass der neue OLV Zug Trainer den kanadischen Murmeltieren schmeckt? Familie Schiffis Jacken wurden am Kooteney Glacier von diesen frechen Tierchen angeknabbert! Wer also seine langen Ärmel noch kürzen möchte, darf gerne in Kanada sein Glück versuchen. Interessant wäre noch herauszufinden, ob das Experiment auch in den Schweizer Alpen funktionieren würde!!!



Urs im Aufwind

Wer hätte das gedacht! Urs Rubitschon ist längst nicht mehr als Mauerblümchen am Gigathlon unterwegs. Unterdessen ist er zum gefürchteten Routinier aufgestiegen. Wen wundert's, dass er plötzlich auf der Titelseite einer derart renommierten Fachzeitschrift erscheint? Den Gigathlon als Teilnehmer zu meistern ist schon etwas, aber als Finisher die Ziellinie zu passieren, das ist schon allerhand! Gerne hätte die Redaktion ebenfalls für den Löchlisammler diese Titelseite weiterverwendet. Nur wäre der Leitgedanke, der nun mal OL-ausgerichtet ist, verloren gegangen. Tja, Urs, aber für's "Wüssed Sie scho.." genügt diese Sensation alleweil. Herzliche Gratulation zum "Finisher"!



SCHERRER OFFSETDRUCK AG

Inhaber Franz Schnieper

Gubelstrasse 19A

6300 Zug

Telefon 041 711 64 35

Telefax 041 711 64 31

E-Mail scherrer.offset@postfach-zg.ch

**Die Druckerei
im Herzen der Stadt**

Bleiben Sie finanziell fit.

**Mit guten Konditionen und
perfektem Zusammenspiel.**

